

HAUS DES HANDWERKS



»Wir entwickeln
das Handwerk in
unserer Region
weiter.«

Harald Buschmann, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Odenwald in Erbach, treibt die Vernetzung in seiner Region seit drei Jahren gemeinsam mit Kreishandwerksmeister **Martin Schlingmann** (li.) voran.

SEHEN und GESEHEN werden

Den vielen kleinen Handwerksbetrieben im ländlichen Raum eine Bühne bereiten – das ist das Ziel der Kreishandwerkerschaft Odenwald. In einem dreijährigen Projekt haben sie es umgesetzt. Heute gilt es als Vorbild für andere Regionen.

Autorin **Irmela Schwab**

In den malerischen Gemeinden, die sich durch die Region im Odenwald ziehen, kennt man einander. Doch befindet sich Sven Hartmann in einem noch engeren Austausch mit anderen Handwerkern, seitdem er für seinen Betrieb auf der Plattform handwerk-odw.de ein Profil eingerichtet hat. „Ich habe eine deutlich bessere Übersicht der einzelnen Firmen, was sie anbieten und mit welchen Projekten sie beschäftigt sind“, findet Hartmann, der beim Bauunternehmen Hans-Albert Fill im Brombachtal die Bauleitung verantwortet. Zusätzlich engagiert er sich als Obermeister in der Baugewerbe-Innung Odenwaldkreis.

Der dortige Geschäftsstellenleiter Harald Buschmann, der die ansässige Kreishandwerkerschaft (KHS) als Geschäftsführer leitet, treibt die Vernetzung in der Region voran. Als er vor fast drei Jahren das Projekt Handwerkliche Dienstleistungen im ländlichen Raum (HaDiL) gestartet hat, hoffte er, dass das Plattform-Angebot bei den Betrieben auf Anklang stößt (*handwerk magazin* 05/22). Das ist es: „Mit HaDiL ist es gelungen, das Handwerk in unserer Region weiterzuentwickeln“, lautet Buschmanns Fazit.

Das Projekt

In den vergangenen drei Jahren wurde im Rahmen des Forschungsprojekts HaDiL ein handwerkliches Dienstleistungszentrum für Betriebe und Bürgerinnen und Bürger im Odenwald aufgebaut. Das Dienstleistungszentrum ist bei der Kreishandwerkerschaft (KHS) Odenwaldkreis angesiedelt und bietet sowohl für Betriebe als auch für Kunden sowie zukünftige Fachkräfte vielfältige Möglichkeiten zur Information, zur Vernetzung sowie zahlreiche Dienstleistungen und trägt damit zur Steigerung der Attraktivität und der Zukunftsfähigkeit der Region bei. Als Projektpartner mit dabei sind das Institut für Betriebsführung (itb) im DHI in Karlsruhe, das IT-Unternehmen S3-Medien in Rutesheim und die Kreishandwerkerschaft Odenwaldkreis als Handwerksorganisation im ländlichen Raum und als lokaler Anwendungspartner. Zwar ist die Förderung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) für das Modellprojekt „Handwerkliche Dienstleistungen im ländlichen Raum“ (HaDiL) Ende Juni 2024 ausgelaufen, aber das Angebot bleibt weiter bestehen.

„Über zahlreiche Projekte ist es uns gelungen, das Handwerk in unserer Region wieder sichtbar und erlebbar zu machen“, sagt auch Martin Schlingmann, der eine Tischlerei in Bad König führt, und Kreishandwerksmeister bei der Kreishandwerkerschaft Odenwald ist.

MALER SUCHEN IM HANDUMDREHEN

Herzstück ist die Plattform handwerk-odw.de, auf der sich circa 320 der insgesamt 1.800 ansässigen regionalen Betriebe aus allen Gewerken untereinander vernetzen, um Kräfte zu bündeln, Projekte abzuwickeln oder gemeinsam Fachkräfte zu gewinnen. Die Betriebe erhalten ebenfalls die Möglichkeit, neue Produkte und Dienstleistungen vorzustellen. Die Kunden wiederum haben die vielfältigen Angebote auf einen Blick vor sich. „Wer zum Beispiel einen Maler braucht, kann auf einen Klick suchen und unter vielen Anbietern wählen“, beschreibt Buschmann.

Ebenfalls stolz ist er auf die vielfältigen Social-Media-Aktivitäten, die HaDiL angestoßen hat. Mitarbeiterin Sophie Monnheimer bestückt mit ihren Videos und Reels nicht nur die eigenen Accounts, sondern hilft auch den beteiligten Betrieben damit, ihre Stimme im Netz zu finden und sich digital erlebbar zu machen. „Viele Handwerkschefinnen und -chefs fällt es nicht leicht, vor der Kamera zu sprechen“, beobachtet Monnheimer. Weitere sähren außerdem keinen Sinn darin, sich mit Social Media zu beschäftigen. Doch Argumente wie „brauche ich nicht“ und „hatte ich noch nie“ lässt die engagierte Social-Media-Expertin nur selten gelten.

SCHÜLER FÜRS HANDWERK BEGEISTERN

Viele Likes und Kommentare erntete auch die Social-Media-Kampagne, die für die ersten Odenwälder Handwerkstage durchgeführt wurde. In Erbach organisierten die HaDiL-Projektverantwortlichen ein Rahmenprogramm und Ausstellungen einzelner Gewerke, die zeigten, wie vielfältig das Handwerk ist und wie der Einstieg in einen Handwerksberuf gelingt. Neben den bekannteren Berufen wie Elektriker, Schreiner und Bäcker befanden sich darunter auch einige Gewerke, von denen viele Besucher vielleicht gar nicht wissen, dass sie zum



»Über die Plattform fühle ich mich viel besser vernetzt.«

Sven Hartmann, Bauleiter bei Hans-Albert Fill, und Obermeister in der Baugewerbe-Innung Odenwaldkreis, ist mit seinem Betrieb auf handwerk-odw.de registriert.

Handwerk zählen – wie zum Beispiel Schumacher, Zahntechniker oder Elfenbeinschnitzer. „Während der Handwerkstage konnten sich junge Menschen, die auch aus den umliegenden Schulen im Odenwaldkreis kamen, direkt bei den Betrieben vor Ort informieren, wie der Berufsalltag aussieht, und bei Aktionen mitmachen“, sagt Marion Ludwig, die bei der KHS Odenwald das Projekt betreut.

Das Modellprojekt HaDiL, das vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) gefördert wurde, ist nach drei Jahren zwar zu Ende – doch bleibt das Angebot weiterhin bestehen. Außerdem dient es als Vorbild für andere Regionen in Deutschland, freut sich KHS-Geschäftsführer Harald Buschmann. „Wir führen derzeit viele Gespräche mit interessierten Kreishandwerkerschaften.“ **hm**
irmela.schwab@handwerk-magazin.de



Mehr zum Thema HaDiL:

Erfahren Sie, wie das Projekt Handwerkliche Dienstleistungen im ländlichen Raum gestartet ist:
handwerk-magazin.de/kh-odenwald